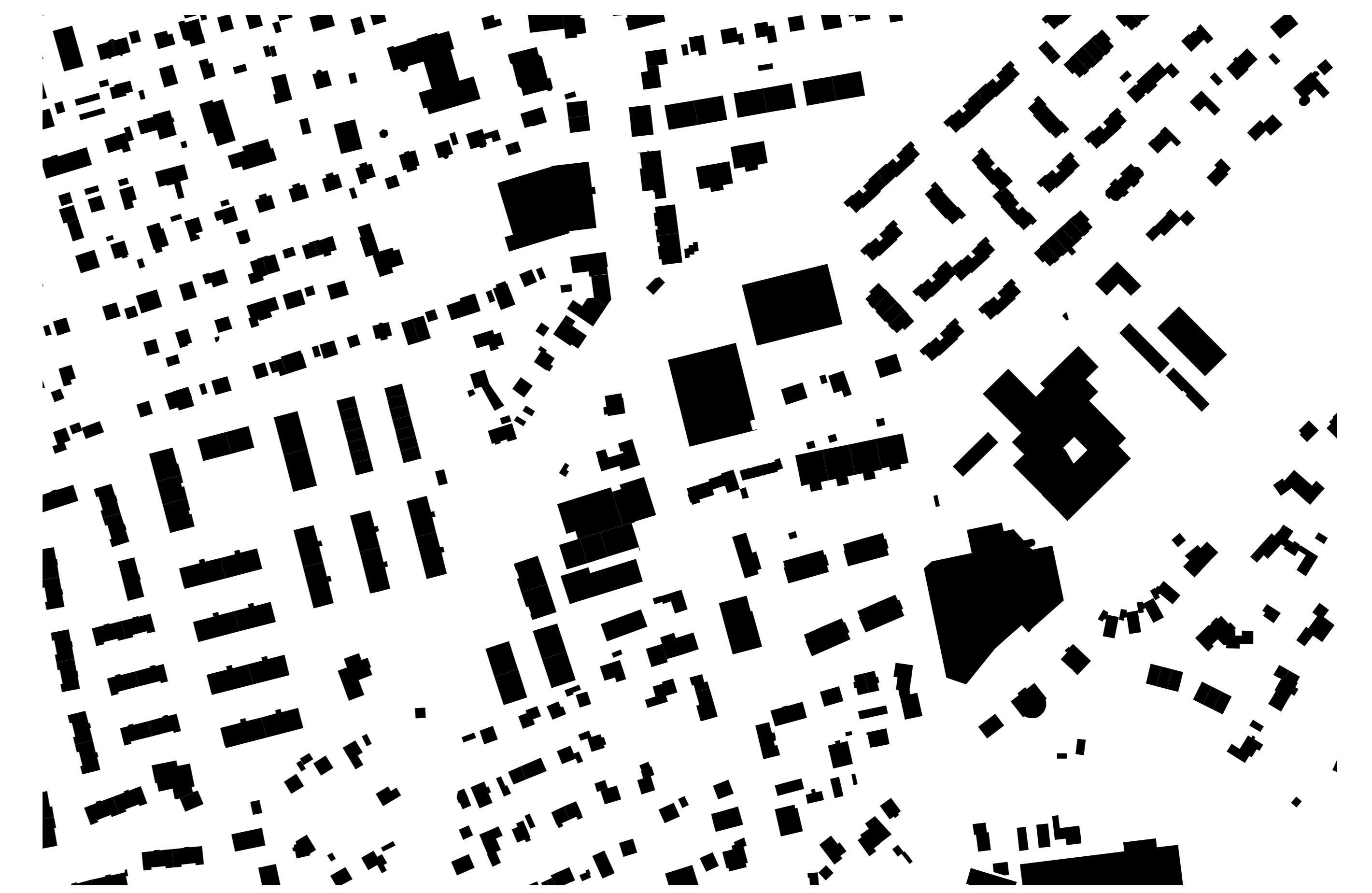
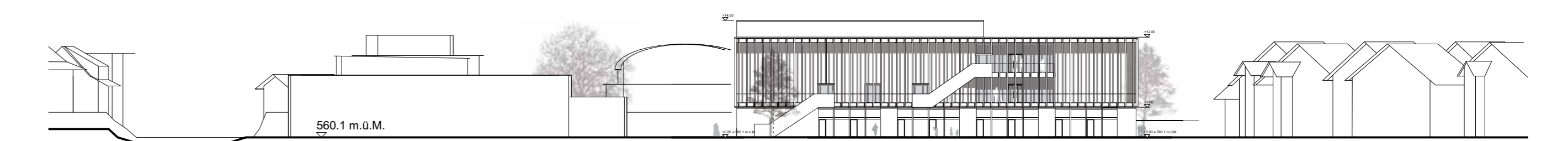




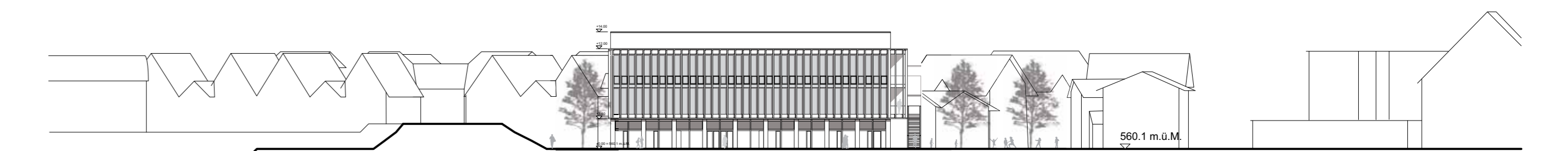
Situation Mst. 1:500



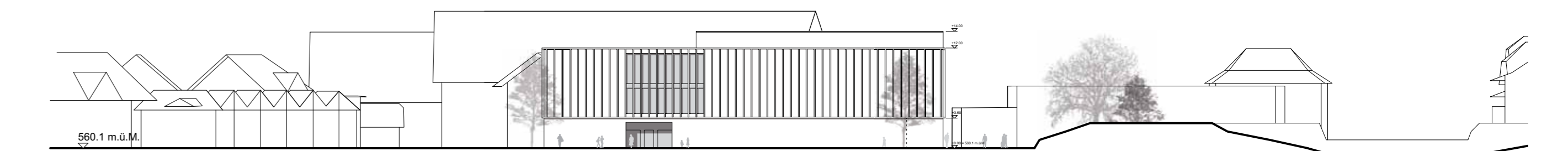
Schwarzplan Mst. 1:2000



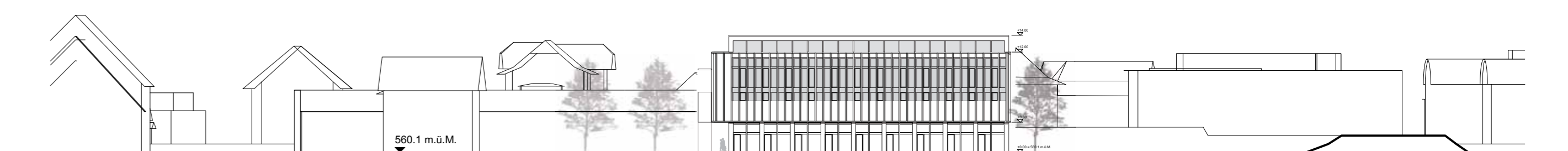
Geländeschnitt A-A Mst. 1:500



Geländeschnitt B-B Mst. 1:500



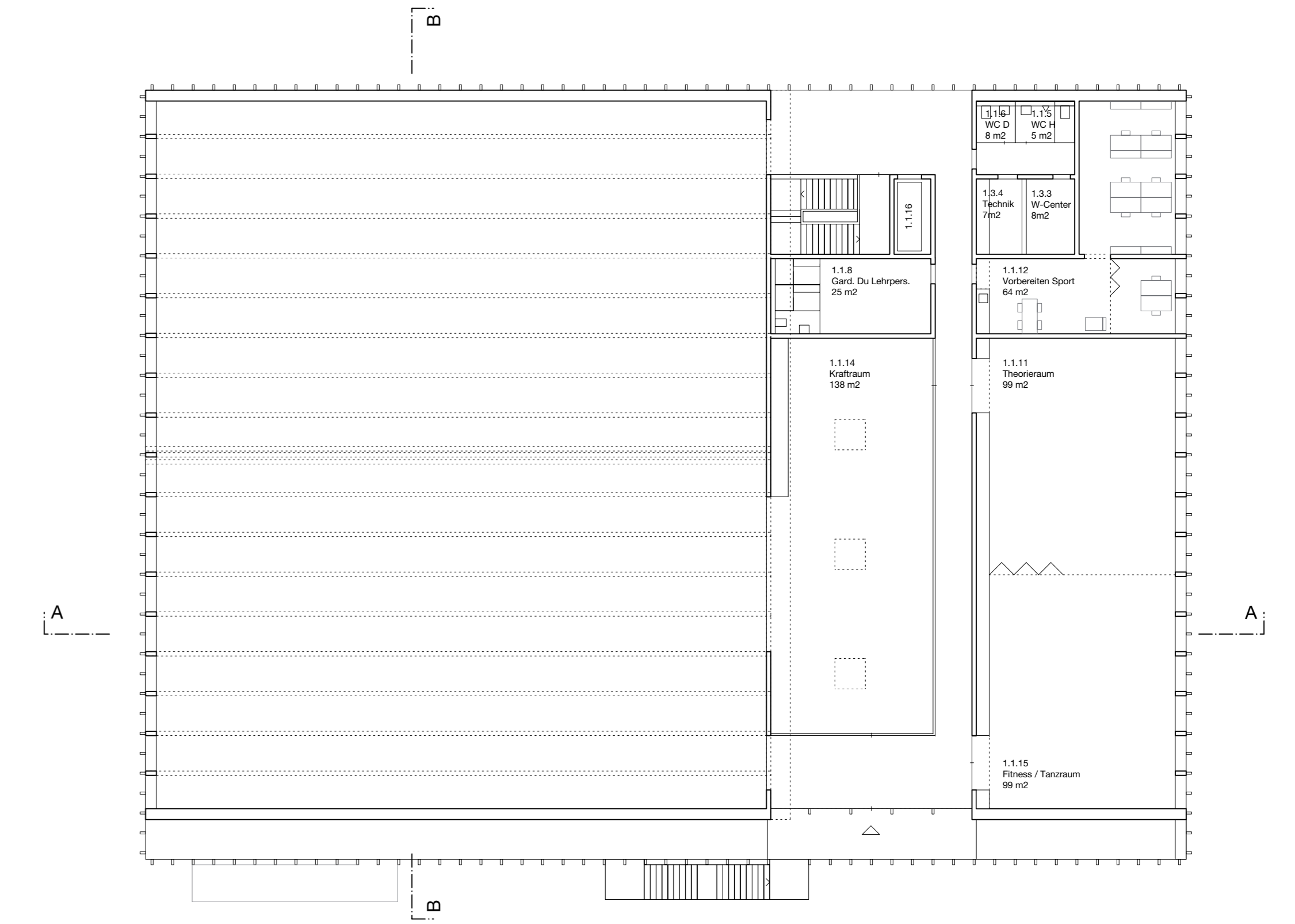
Geländeschnitt C-C Mst. 1:500



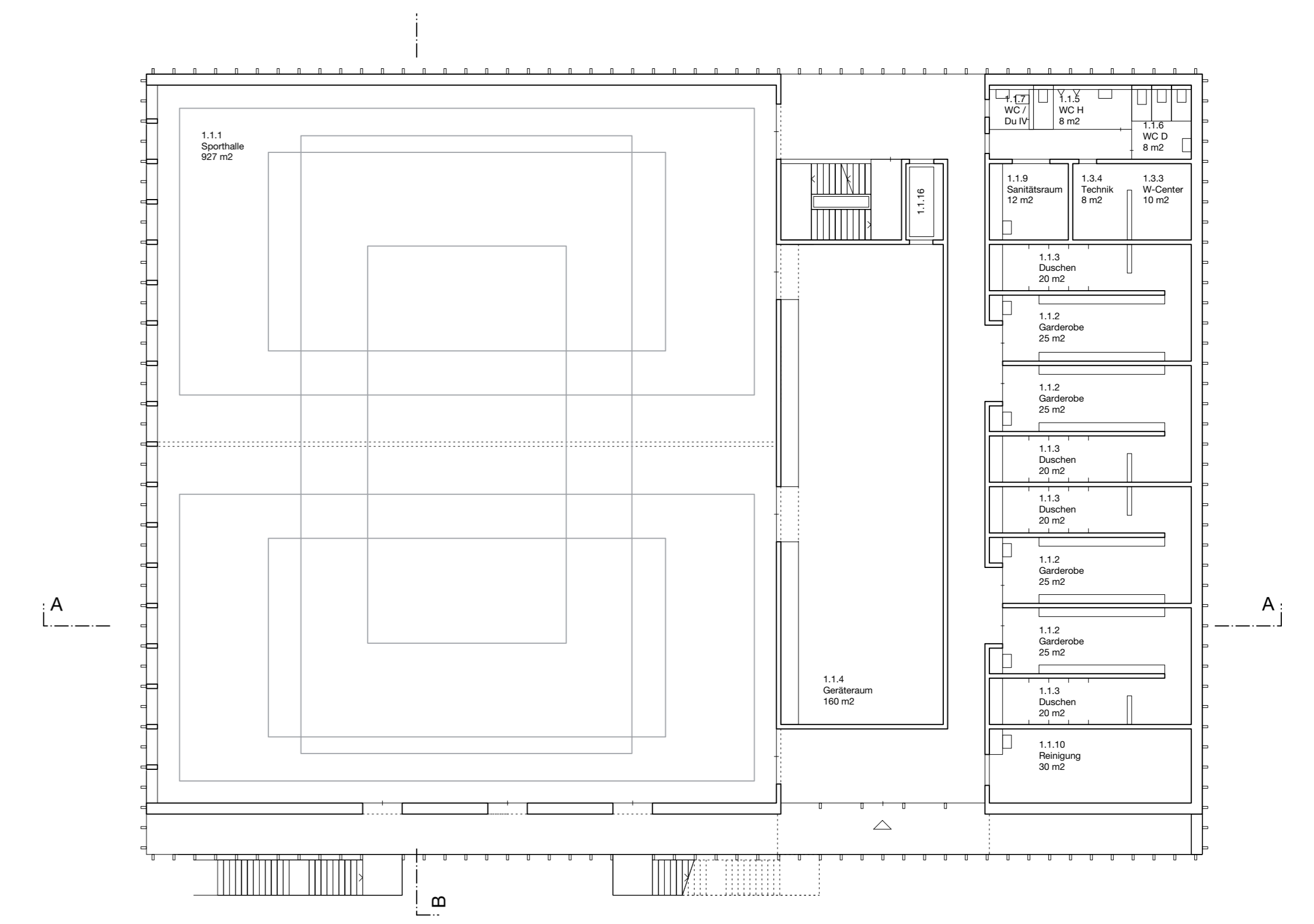
Geländeschnitt D-D Mst. 1:500



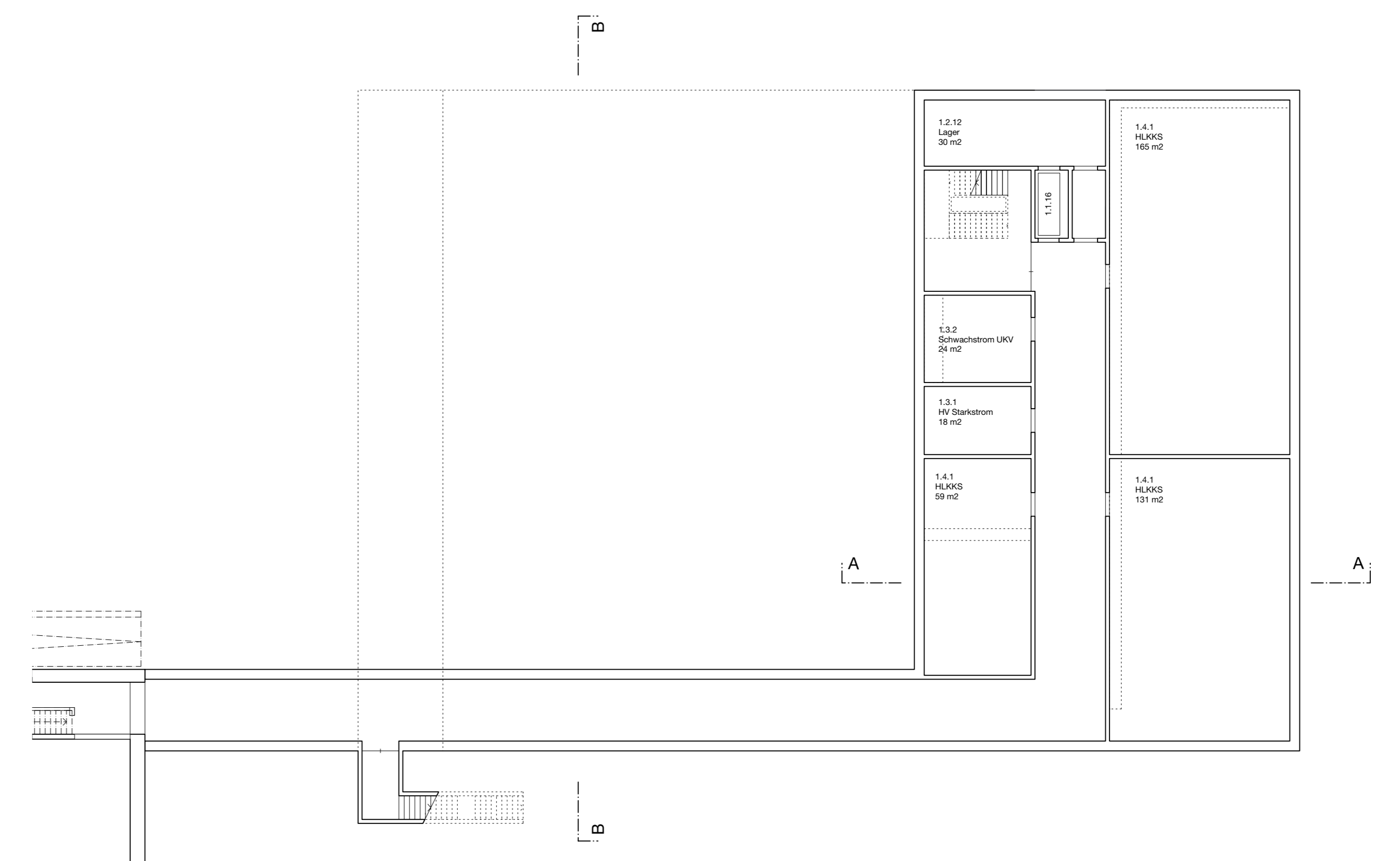
Niveau Erdgeschoss Mst. 1:200



Niveau 2. Obergeschoss Mst. 1:200



Niveau 1. Obergeschoss Mst. 1:200



Niveau 1. Untergeschoss Mst. 1:200



Laubengang mit Galerie im 1.OG

**POSITIONIERUNG UND STÄDTBAU**

Durch die Lage und Ausrichtung des neuen Gebäudekörpers werden 3 neue Aussenräume aufgespannt. Das optische Zentrum dieser Komposition wird durch die neue Turnhalle markiert. Mit seiner Positionierung und Materialisierung wird der Bezug zur bestehenden Turnhalle gemacht.

**AUSSENÄRUME UND PLÄTZE**

Die Haupterschliessung erfolgt weiterhin über die zentrale Achse mit den angegliederten Eingängen zu den jeweiligen Gebäuden und ihren Funktionen. Die beim neuen Schulhaus vorgelagerte Fläche wird als Platz ausgebildet und ermöglicht unterschiedliche Funktionen (Pausenplatz, Erschliessung, zusätzliche Parkplätze, etc.). Der Laubengang im 1.Obergeschoss wird zum Gesicht der Anlage und ermöglicht den Blick in die Alpen.

**FUNKTIONALE ORGANISATION**

Das vorliegende Konzept erlaubt (wenn nötig) eine klare Trennung zwischen den zwei Aktivitäten (Werkunterricht und Turnunterricht).

Das Erdgeschoss ist dem Werkunterricht vorenthalten und im 1. und 2. Obergeschoss findet der Sportunterricht statt.

**BRANDSCHUTZ KONZEPT**

Das Brandschutzkonzept ist relativ einfach organisiert:

- Im Erdgeschoss können alle Personen ebenerdig über die Fassade flüchten.
- Aus der Turnhalle gibt es drei verschiedene Fluchtwegmöglichkeiten. Momentan können sich 300 Personen auf dem Turnhallenniveau aufhalten. Falls mehr Personen gewünscht werden, müsste man die externen Fluchtwegtreppen und Türöffnungen dementsprechend vergrössern.
- Alle vertikalen Steigzonen, Lift und die Technikräume sind ebenfalls eigene Brandabschnitte.

**MATERIAL KONZEPT**

Das Erdgeschoss und der Keller sind in recyceltem Beton ausgeführt. Ab Decke über EG ist das Gebäude in Holz ausgeführt. Dieser Materialmix entspricht der Gebäudeorganisation und durch die Speichermasse im EG wird ein angenehmes Raumklima ermöglicht.

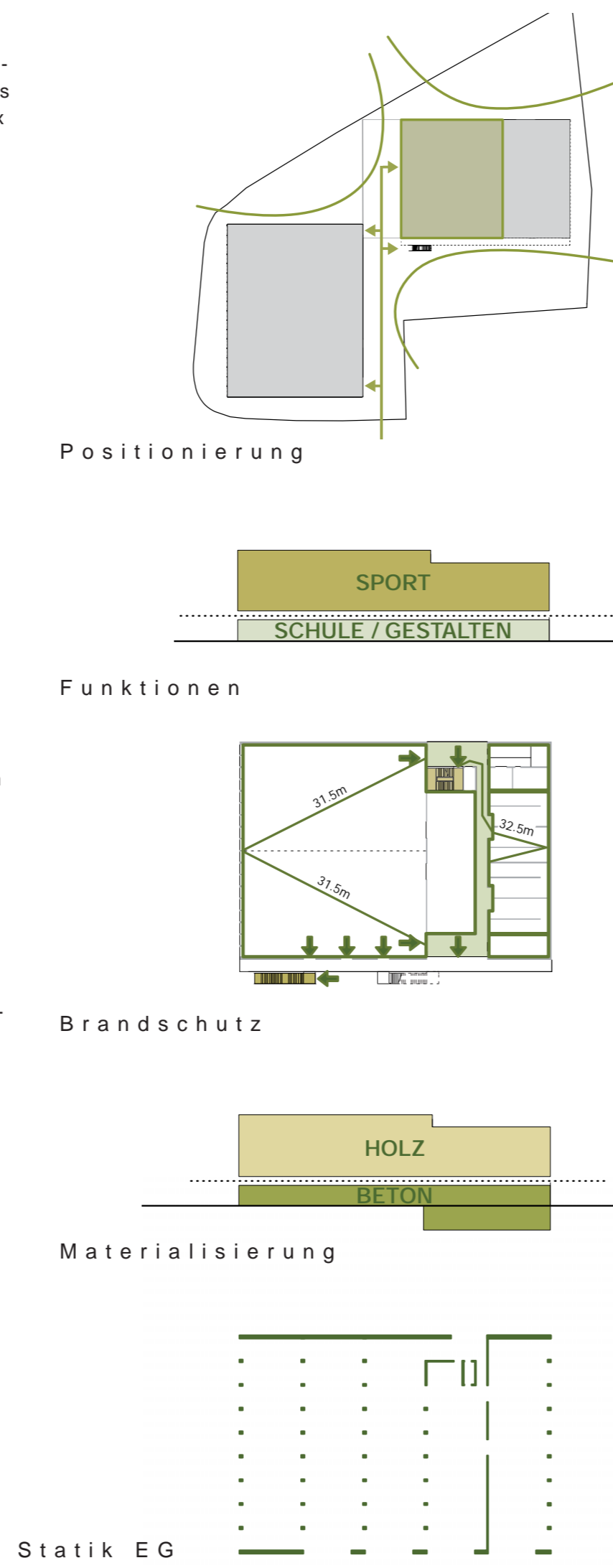
**NACHHALTIGKEITSKONZEPT**

Geplant ist die Realisierung eines langfristig nachhaltigen (ökologische), durch hohe Nutzungsqualitäten geprägtes (soziale) und wirtschaftliches (ökonomisches) Gebäude. Dies in Anlehnung an die AGG-Strategie „Nachhaltig Bauen und Bewirtschaften“ des Kantons Bern. Stichworte zu den drei Nachhaltigkeitsthemen sind:

- Ökologisch: ökologische Materialien, Holz, Systemtrennung, einheimische Materialien etc.
- Ökonomisch: Wenig Aushub, kompaktes Volumen, einfache Organisation
- Sozial: Achse wird zu Begegnungszone, der Laubengang und die Turnhalle im 1.OG werden zum Schaufenster und interagieren mit dem Quartier.

**STATIK**

Die Tragstruktur im Erdgeschoss in Stahlbeton ist einfach, kompakt und vom Kräfteverlauf zweckmässig. Das Untergeschoss wird als „weisse Wanne“ ausgebildet, die Wasserdichtigkeit ist garantiert. Die Tragstruktur der Obergeschosse ist in Holz und der Kräfteverlauf entspricht der Statik im Erdgeschoss. Einzige Ausnahme bildet der auskragende Laubengang gegen Süden.



**UMGEBUNGSKONZEPT**

Die Umgebung ist einfach und klar organisiert. Wir haben drei unterschiedliche versickerfähige Oberflächen (Rasenplatt, Rasen, Blumenwiese) welche um den neuen zentralen Platz, auf welchem die neue Turnhalle steht, angeordnet sind. Südlich der neuen Turnhalle ist der gepflegte Rasen- und Spielbereich vorgesehen. Darin eingebettet befindet sich das Beach-Volleyballfeld. Die hauptsächlich benötigten Parkplätze befinden sich entlang der Erschliessungsstrasse. Wo nötig und möglich werden die neuen Parkplätze mit linear angeordneten Verbundsteinen definiert. Die heutige Parkplatzfläche nördlich der bestehenden Turnhalle wird zugunsten einer Blumenwiese zurückgebaut. Diese Wiese bietet eine neue Aufenthaltsqualität und wird mit wenigen funktionalen Möbeln (Stuhlbänke, Tischentlastung, etc.) bestückt.

**ERSCHLISSUNGEN**

Der Haupteingang orientiert sich grosszügig auf den Platz. Falls Events oder sonstige Veranstaltungen im 1. Obergeschoss statt finden, kann die Turnhalle auch über die Aussenstiege via Laubengang oder über den nördlich gelegenen Nebeneingang unabhängig erschlossen werden.

**HINDERNISFREIHEIT**

Das gesamte Areal ist hindernisfrei geplant und erschlossen. Die behindertengerechten Parkplätze sind direkt neben dem nördlichen Eingang positioniert.

**PARKPLÄTZE**

Die bestehenden Parkplätze werden durch die neuen zusätzlichen Parkplätze ergänzt. Da bei normalem Schulbetrieb kaum alle Parkplätze benötigt werden, sind die Parkplätze auf dem „Pausenplatz“ nur bei Spezialnutzungen (Turnierbetrieb, Grossanlässe etc.) freigegeben.

**BELEUCHTUNGSKONZEPT**

Die Ledbeleuchtung ist funktional und stimmungsvoll. Die techn. Räume, Geräte- und Lagerräume werden mit einfachen Balkenleuchten beleuchtet. Korridore bekommen durch präzise positionierte Wandleuchten unterschiedliche Lichtstimmungen. In den Unterrichtsräumen eleganterer gependelte Rundleuchten geben

**GEBÄUDETECHNIK- UND ENERGIEKONZEPT**

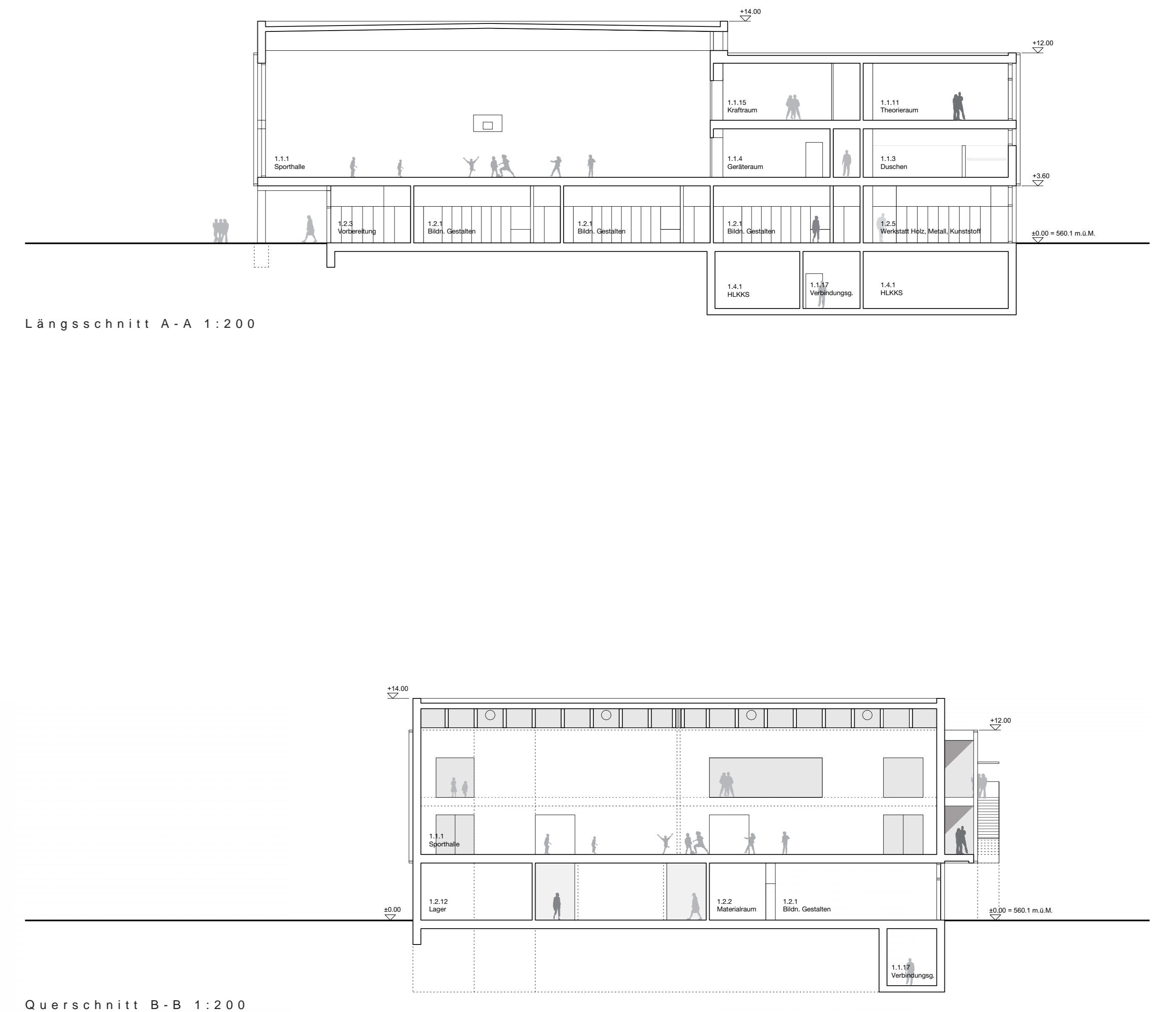
Die Gemeinde Thun legt grossen Wert auf die Berücksichtigung der Energie/Nachhaltigkeit. Das vorliegende Konzept nimmt ausgeprägt Rücksicht auf diese Anforderungen. Die Gebäudevolumina sind kompakt und haben ein gutes Verhältnis von Oberfläche zu den jeweiligen Volumina. Die gute Isolation der Gebäudehülle, ein angemessener Fensteranteil, die auslenkende Beschattungsmöglichkeiten bewirken optimale Voraussetzungen für:

1. einen tiefen Energie- resp. tiefen Heizwärme bedarf
2. einen guten winterlichen und funktions-tüchtigen sommerlichen Wärmeschutz
3. ein behagliches Klima in den Innenräumen
4. eine gute Tageslichtnutzung

Die Heizenergie wird mit einer Grundwasser-Wärmepumpenanlage bereitgestellt. Die Lüftungsanlagen (Turnhalle/Umluftheizung mit Frischluftanteil, Garderoben/Kraft-/Fitness-/Therapieraum, Schulräume) sind in der Nähe der entsprechenden Nutzungen angeordnet. Die Flachdächer sind extensiv mit einheimischem, regionaltypischem Saatgut begrünt. Parallel dazu sind PV-Anlagen angeordnet. Die Dächer bieten viel Platz für Regenwasser-Retention.

**TECHNISCHE ZENTRALEN, VERTIKALE UND HORIZONTALE ERSCHLISSUNG**

Die technischen Räume sind so dimensioniert und angeordnet, dass die Anlagen und Systeme für den Einbau, die Wartung und den Ersatz gut positioniert sind. Alle Zentralen bieten eine effiziente Anbindung an die jeweiligen Steig-schächte für die vertikale und horizontale Erschliessung. Das Steigzonenkonzept mit den Platzreserven stellt die langfristige und flexible Erschliessung des Gebäudes sicher. Die saubere Systemtrennung (Primär-, Sekundär- und Tertiärkonstruktion), welche die unterschiedlichen Lebensdauern von Bauteilen beachtet, ermöglicht einen ungehinderten Zutritt zur Wartung und Unterhalt und später einen sauberen Rückbau.





Westansicht



Materialisierung Schule EG



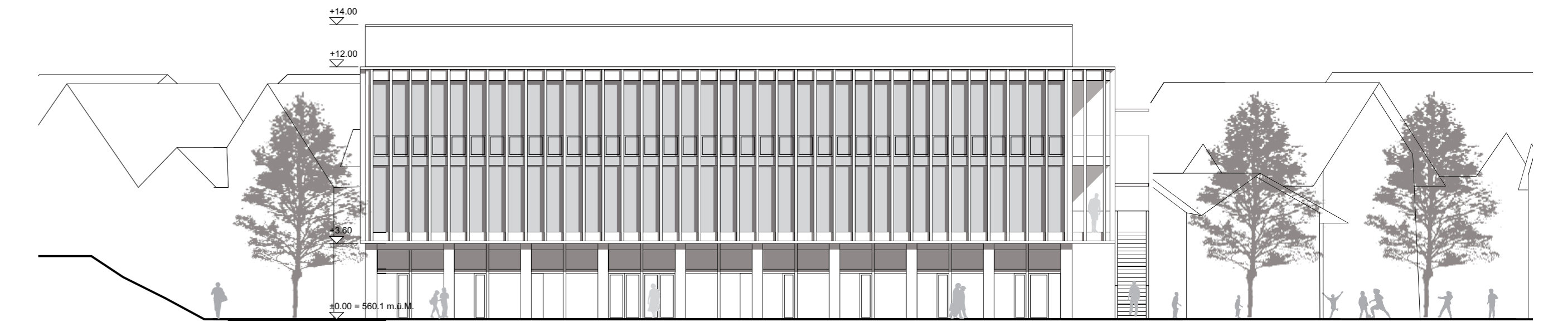
Materialisierung Turnhalle



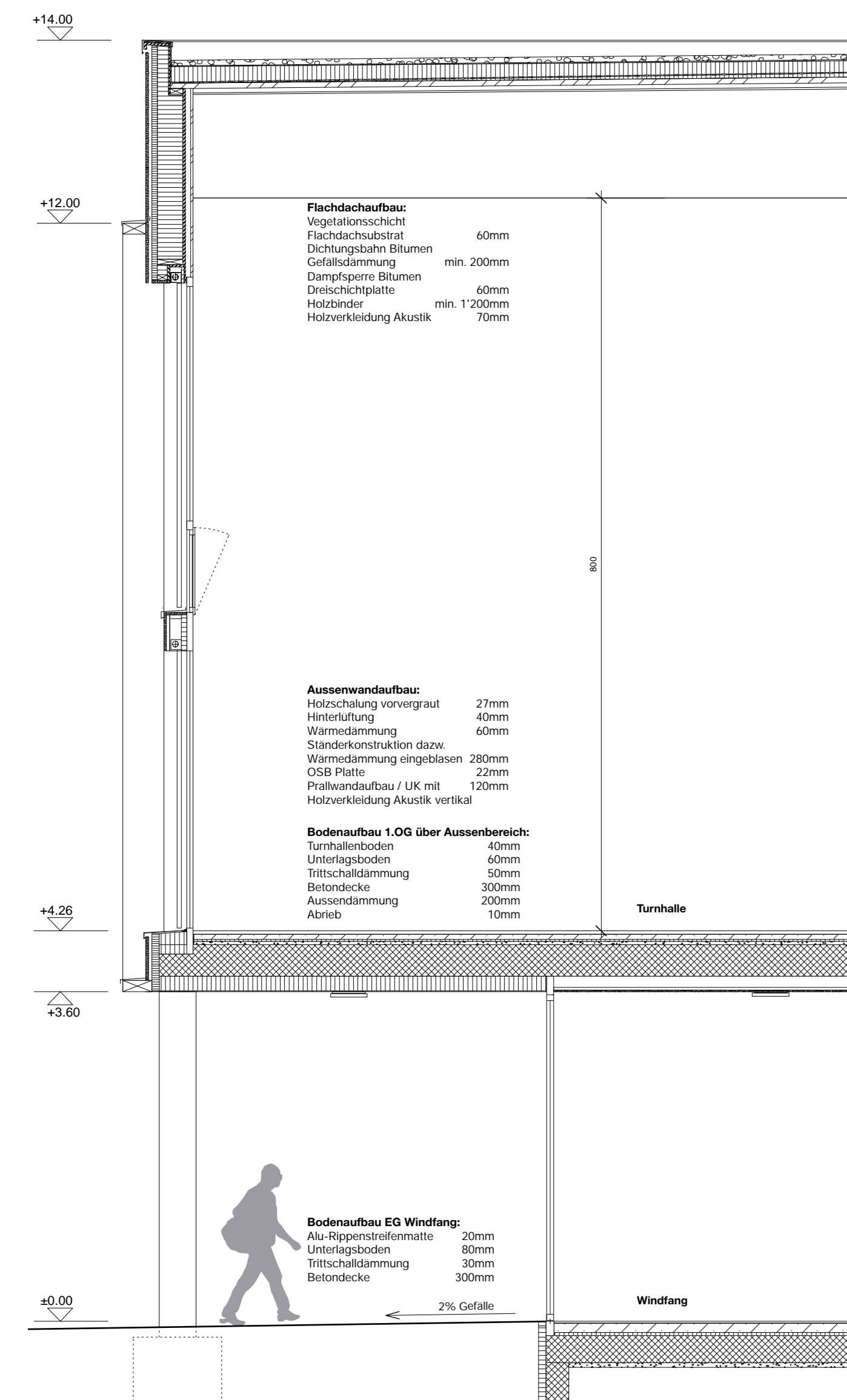
Materialisierung Tanz / Kraftr. / Gard.



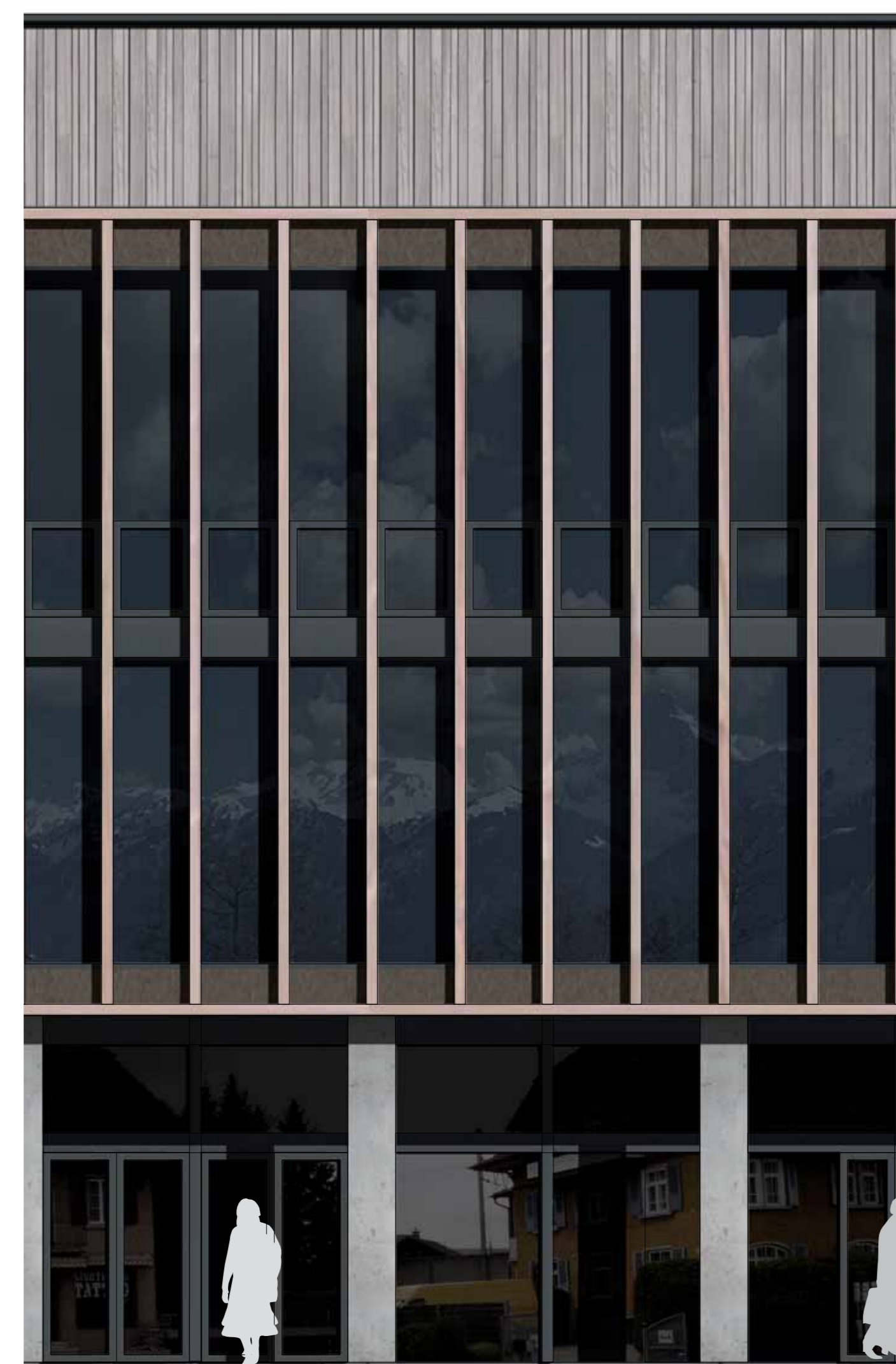
Fassade Süd 1:200



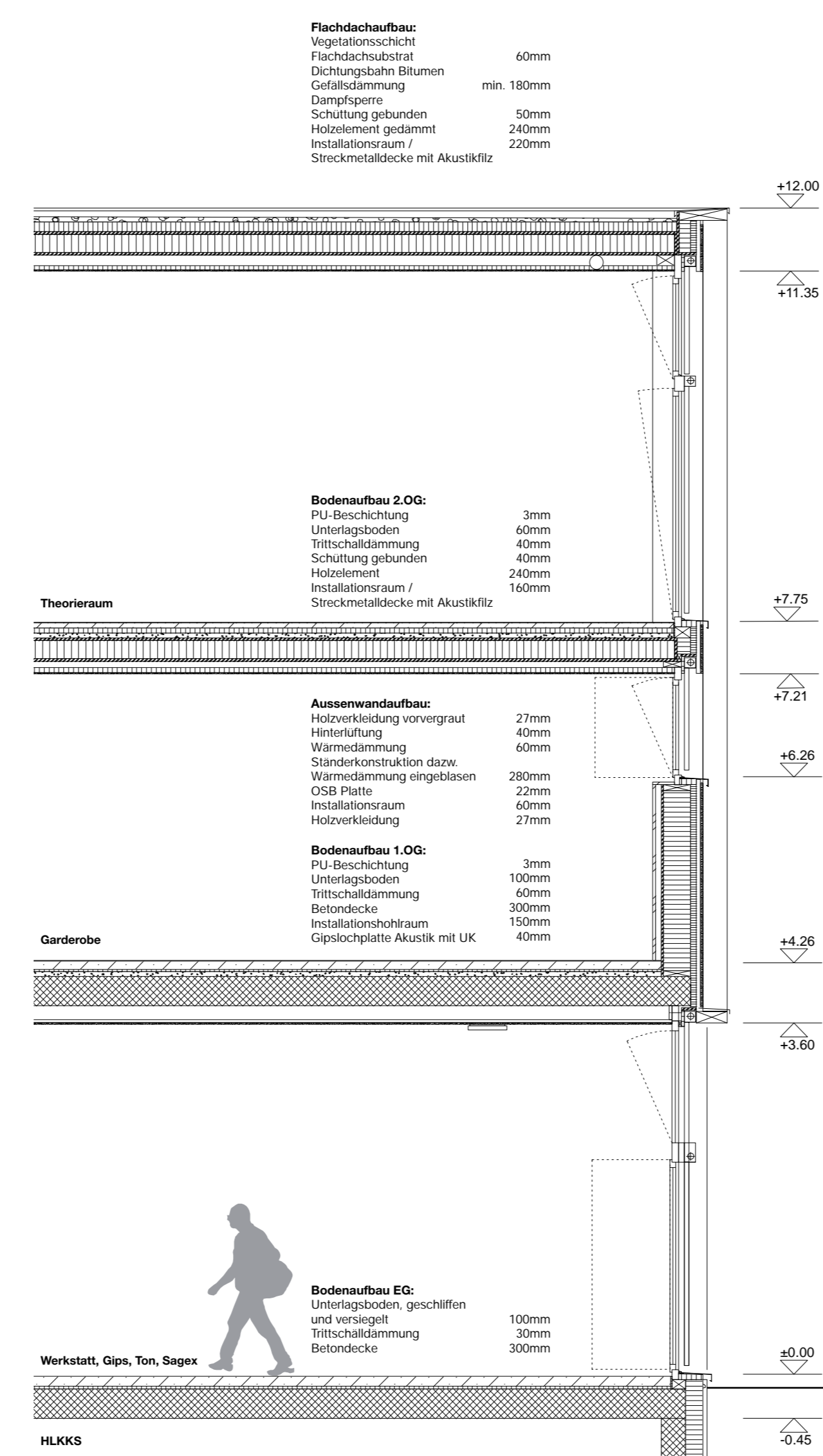
Fassade West 1:200



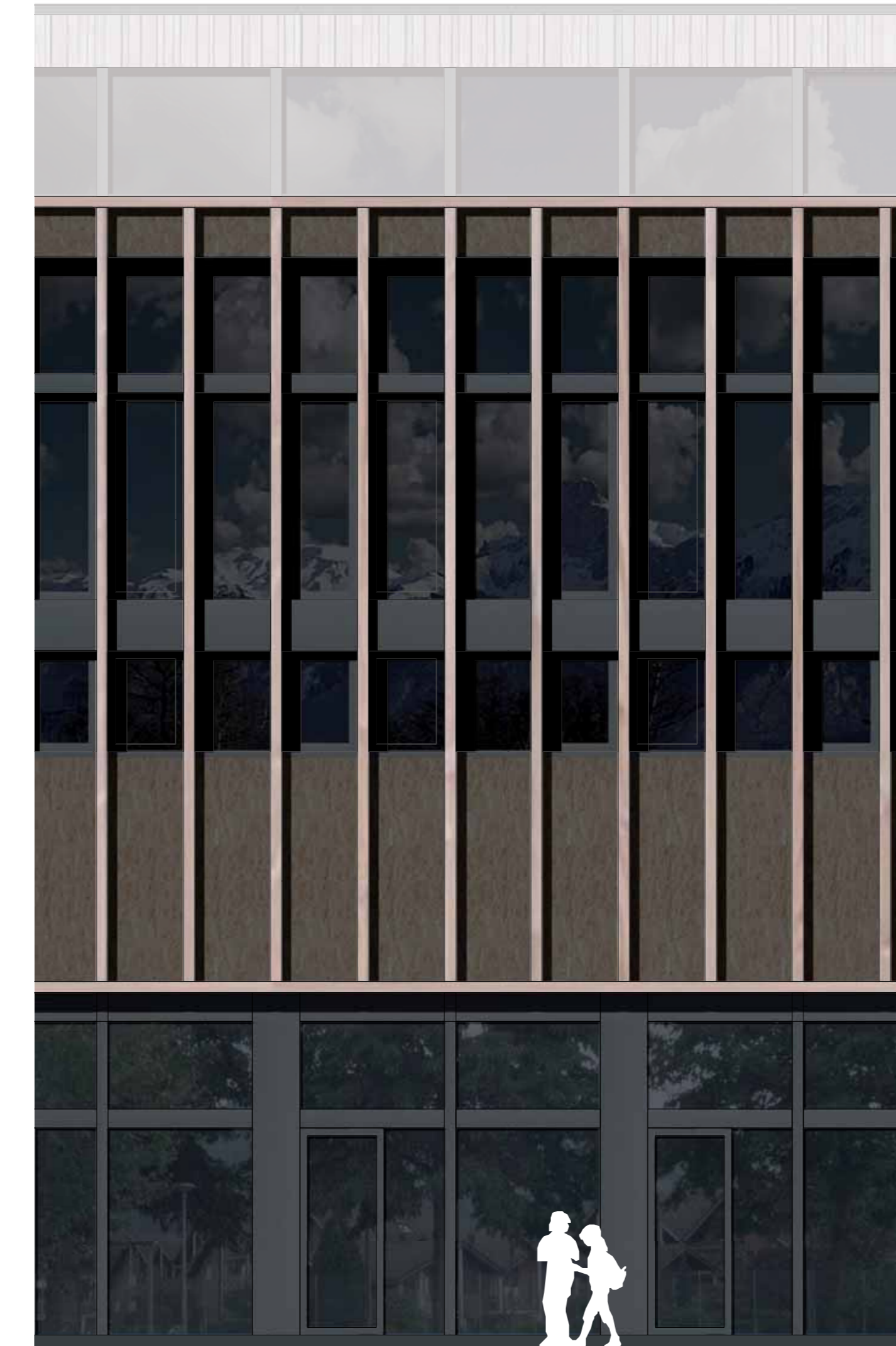
Fassadenschnitt Westfassade 1:50



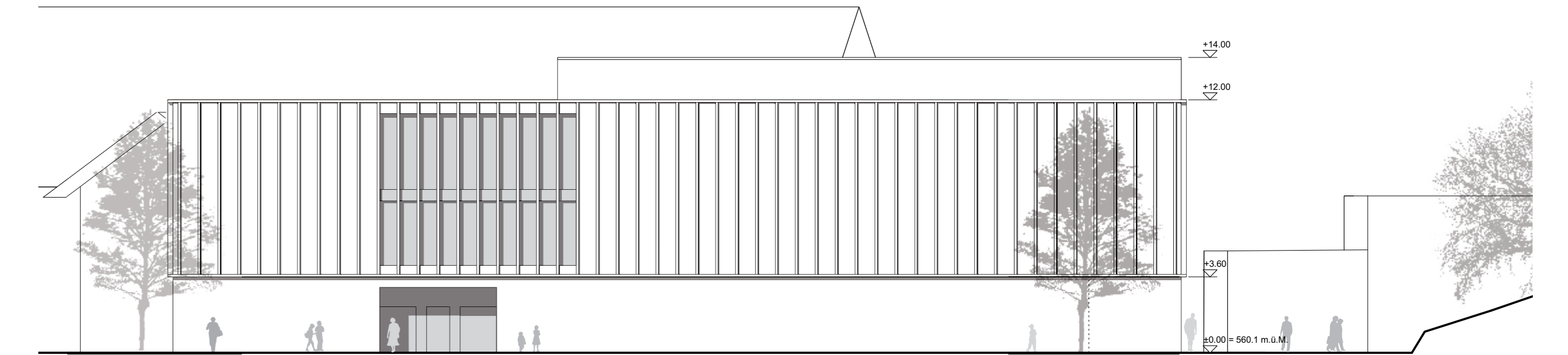
Ausschnitt Westfassade 1:50



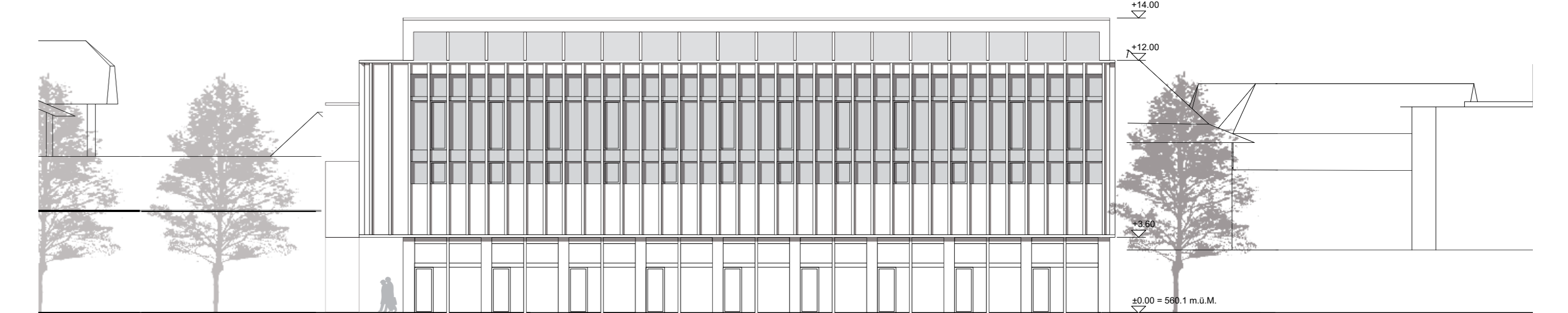
Fassadenschnitt Ostfassade 1:50



Ausschnitt Ostfassade 1:50



Fassade Nord 1:200



Fassade Ost 1:200